

Stunde der Wahrheit

Konrad Plautz sieht Fitness-Check der EURO-Referees gelassen entgegen: Gefordert werden unter anderem sechs 40-m-Sprints in je 6,2 Sekunden

Nach dem Abstecher zum Semifinale des Emir-Cups in Katar morgen letzter Einsatz von Österreichs EURO-Referee Konrad Plautz vor dem UEFA-Workshop samt Fitness-Check Montag und Dienstag in Regensdorf bei Zürich: Plautz leitet im José-Avalade-Stadion von Lissabon mit seinen Assistenten Egon Bereuter und Markus Mayr das Retourspiel im UEFA-Cup zwischen Sporting und den Glasgow Rangers. Das ist bereits sein sechster Europacupeinsatz in dieser Saison. Zwei Tage später kommt er dann noch „lokalen Pflichten“ nach: Da pfeift er das Spitzenspiel der Tiroler Landesliga zwischen Telfs und SV Innsbruck.

Beim Fitnessstest für die zwölf EURO-Refereeteams gibt es keinen Pardon: Schafft ihn ein Assistent nicht, kommt der Ersatz-Assistent (bei Plautz



wäre dies Bernhard Zauner) zum Zug. Fallen zwei Assistenten oder der Schiedsrichter durch, fliegt das ganze Team aus der EURO. Bei privaten Tests in den letzten Wochen hatte aber weder Plautz noch Bereuter, Mayr oder Zauner Probleme, die Limits zu erbringen.

Gefordert sind sechs Sprints zu 40 Metern in je 6,2 Sekunden für Referees und 6,0 für Assistenten, danach zehn Runden zu je 150 Metern Laufen (in 30 Sekunden) und 50 Meter Gehen (in 35, für Assistenten in 40). Plautz sprintete beim UEFA-Kurs auf Zypern im Februar ohne Schnelligkeitstraining die 60 m in 5,4, Bereuter zuletzt in 5,5 – die „Sprintraketen“ unter den Unparteiischen. Nach technischen Weisungen gibt's als Belohnung die Turnieruhr. Der „Hublot Chrono“ wird Plautz und dem Schweizer Massimo Busacca überreicht – von „Glatze Gnadenlos“ Pierluigi Collina als Mitglied der UEFA-Schiedsrichterkommission. Peter Linden